

# Idsteiner Zeitung



und Anzeigebblatt.

Verkündigungsorgan des Königl. Amtsgerichts und der Stadt Idstein.

Erscheint wöchentlich dreimal  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.

Inserate:  
Die kleine Zeile 20 Pfg.  
Hefenanzahl 25 Pfg.

Mit den wöchentlich erscheinenden Beilagen

„Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Sonntagsblatt“.

Redaktion, Druck und Verlag von Georg Grandpierre, Idstein.

Bezugspreis:  
monatlich 40 Pfg. mit Frangierlohn.  
Durch die Post bezogen:  
— vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. —  
— Siehe Postzeitungsliste. —

Nr. 25. Erstes Blatt.

Samstag, den 27. Februar

1915.

## Zeichnet die zweite Kriegsanneihe!

Die Stunde ist gekommen, da von neuem an das gesamte deutsche Volk der Ruf ergehen muß:

**Schafft die Mittel herbei, deren das Vaterland zur Kriegsführung notwendig bedarf!**

Von der ersten deutschen Kriegsanneihe hat man gesagt, sie bedeute eine gewonnene Schlacht. Wohlan denn, soget dafür, daß das Ergebnis der jetzt zur Zeichnung aufgelegten zweiten Kriegsanneihe sich zu einem noch größeren Siege gestalte. Das ist möglich, weil Deutschlands finanzielle Kraft ungebrochen, ja unerschöpflich ist. Das ist nötig, denn Deutschland muß gegen eine Welt von Feinden sein Dasein verteidigen und alles einsetzen, wo alles auf dem Spiele steht. Und schließlich: Es ist nicht nur Pflicht, sondern Ehrensache eines jeden Einzelnen, dem Vaterlande in dieser großen, über die Zukunft des deutschen Volkes entscheidenden Zeit mit allen Kräften zu dienen und zu helfen. Unsere Brüder und Söhne draußen im Felde sind täglich und stündlich bereit, ihr Leben für uns alle hinzugeben. Von den Daheimgebliebenen wird kleineres aber nicht unwichtigeres verlangt: ein jeder von ihnen trage nach seinem besten Können und Vermögen zur Beschaffung der Mittel bei, die unsere Helden draußen mit den zum Leben und Kämpfen notwendigen Dingen ausstatten sollen.

Darum zeichnet auf die Kriegsanneihe! Helfet die Lanen aufrüsten. Und wenn es einen Deutschen geben sollte, der aus Furcht vor finanzieller Einbuße zögert, dem Rufe des Vaterlandes zu folgen, so belehret ihn, daß er seine eigenen Interessen wahr, wenn er ein so günstiges Anlagepapier, wie es die Kriegsanneihe ist, erwirbt. Jeder muß zum Gelingen des großen Wertes beitragen.

## Krieg.

**Großes Hauptquartier, 25. Febr. (W. B. Amtlich.)** Westlicher Kriegsschauplatz: In der Champagne setzte der Gegner gestern seine verweifelten Angriffe fort. Sie blieben wie die vorhergehenden trotz der angelegten starken Kräfte ohne Erfolg.

Somit nichts Wesentliches.  
Westlicher Kriegsschauplatz: Die Gefechte am Nijemen, Bobr und Narew dauern noch an. Die leistungsfähig ausgebauten Stadt Praszysz wurde gestern von ostpreussischen Reservekräften nach hartnäckigen Kämpfen im Sturm genommen. Ueber 4000 Gefangene, über 20 Geschütze, ein großes Lager von Maschinengewehren und sehr viel Gerät fielen in unsere Hand.

In anderen Gefechten nördlich der Weichsel sind in den letzten Tagen 5000 Gefangene gemacht worden.

In Polen südlich der Weichsel besetzten die Russen nach einem mit fünffacher Ueberlegenheit ausgeführten Angriff das Vorwerk Mogily (südlich Polimow).

Somit nichts Wesentliches.

Bemerkenswert ist, daß der bei Augustow gefangen genommene Kommandeur der russischen 57. Infanteriedivision deutsche Offiziere fragte, ob es wahr sei, daß das von den Deutschen belagerte Antwerpen bald fallen werde. Als ihm darauf die Antwort im Westen erklärt wurde, wollte er nicht

daran glauben, daß das deutsche Westheer auf französischem Boden steht.

Oberste Heeresleitung.

## Der Unterseebootkrieg.

**Amsterdam, 25. Febr. (T. L.)** Außer dem Dampfer Dalky wurden gestern nachmittag im Kanal bei Rye zwei weitere Dampfer durch Unterseeboote torpediert und sind gesunken. Es sind die Dampfer Rio Parana mit der Bestimmung nach Elba und Harpallion mit der Bestimmung nach Neuportnews. Sie wurden beide durch Torpedos getroffen und sanken angesichts von Beachy Head. Die Besatzung wurde gerettet mit Ausnahme von drei Chinesen an Bord des Harpallion, die durch die Explosion getötet wurden.

**Rotterdam, 25. Febr. (T. L.)** Aus London wird hierher gemeldet, daß der für Rotterdam bestimmte Dampfer Ruba an der Themsemündung gesunken sei. Ueber die Ursache des Unfalles ist bisher nichts bekannt. Der Dampfer gehörte einer norwegischen Reederei.

**Paris, 25. Febr. (T. L.)** Wie der Temps meldet, stieß der Minenleger Marie am Samstag im Oshafen in Dänkirchen auf eine treibende Mine und versank sofort. Vier Mann wurden schwer verletzt.

**Amsterdam, 25. Februar. (T. L.)** Nach den englischen Blättern streifen in den Clyde-Häfen eine große Anzahl Maschinisten und Helzer wegen Lohnforderungen. Die Reeder wollen nur die Hälfte der Forderungen bewilligen. Es wird eine Sirigung auf 6 Schilling wöchentlich Zulagen versucht. Nach siebenstündiger Besprechung war man am Dienstag noch nicht zu einem Beschluß gekommen. (B. L.)

**Hamburg, 24. Febr. (T. L.)** Der norwegische Dampfer Belas meldet, daß er im englischen Kanal Wrackstücke und Uniformen treibend gesehen hat, die, wie dem Hamburger Fremdenblatt aus Rotterdam gemeldet wird, wahrscheinlich von einem versenkten englischen Truppen-Transportdampfer stammen. Auch ein aus Hull eingetroffener englischer Dampfer hat zahlreiche Wrackstücke und militärische Kleidungsstücke und viel Munition gesehen. Nach Angabe der Besatzung herrscht unter der Bevölkerung von Hull große Aufregung.

## Die Kämpfe in Flandern.

**Amsterdam, 25. Febr. (T. L.)** Das Allgemeine Handelsblatt meldet vom 18.: Die ganze Woche hindurch wurde an der Westfront fast ununterbrochen gekämpft und zwar sind es meistens Artillerieduelle. Das Bad Neuport leidet am argsten. Langsam werden die Häuser der Küstenstraße verwüstet, teils durch die deutschen Geschütze, teils durch die englischen Schiffskanonen. In den letzten zwei Tagen versuchten die Deutschen auf den Dünen vorzudringen, wobei das Terrain zwischen St. Georges und Mariakerke am häufigsten angegriffen wird. Dort sitzen die Verbündeten ziemlich fest, da ihre Geschütze gut placiert sind. Hier ist auch die Ueberschweimmung am geringsten. Es bleibt hier auch nicht bei der üblichen Kanonade, sondern es kommt häufig zu Infanterieangriffen, die durch Feldgeschütze unterstützt werden, die auch zu Nacht angreifen. Das Ganze hat aber den Charakter eines Festungskrieges. (Voss. Ztg.)

## Zum Austausch der Kampfunfähigen.

**Bern, 25. Febr. (W. B. Nichtamtlich.)** Nachdem die Einwilligung Frankreichs zum Austausch schwerverwundeter Kriegsgefangener im Bundeshaufe eingetroffen ist, sind Oberst Bohm und der Chefarzt des schweizerischen Roten Kreuzes sofort nach Konstanz abgereist, um mit den deutschen Behörden die Einzelheiten des Abtransportes der Verwundeten zu besprechen, sowie an Ort und Stelle die weiteren Vorbereitungen zu dem Transport zu treffen.

## Wieder ein Zeppelin über Calais.

**Kopenhagen, 25. Febr. (T. L.)** Nach einer Pariser Meldung aus Calais erschien gestern von

neuem ein Zeppelin über der Stadt, diesmal in Begleitung zweier Flugzeuge. Er warf mehrere Bomben ab, durch die eine Anzahl Personen getötet wurden. Der Materialschaden dürfte nur gering sein. Die bei dem letzten Luftbombardement zerstörte Eisenbahnlinie nach Dänkirchen, die wieder hergestellt wurde, ist jetzt wieder unterbrochen.

## Der österreich.-ungarische Tagesbericht.

**Wien, 24. Febr. (W. B.)** Amtlich wird verlautbart: 24. Febr. An der polnisch-galizischen Front herrscht, abgesehen von vereinzelten lebhaften Geschützkämpfen und stellenweisem Geplänkel größtenteils Ruhe. — Die Situation in den Karpathen ist im allgemeinen unverändert. In den gefrigen Kämpfen am obersten San wurde eine Höhe erfaßt, 5 Offiziere und 198 Mann gefangen genommen. Nördlich des Sattels von Boloveo versuchte der Gegner, dichtes Schneetreiben ausnützend, in hartnäckigem Angriff in die von unseren Truppen besetzten Stellungen vorzudringen. Der Vorstoß wurde unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen, 300 Russen gefangen genommen. — Die Kämpfe südlich des Dnjestr nehmen noch weiter an Umfang und Ausdehnung zu.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:  
v. Höfer, Generalleutnant.

**Wien, 25. Febr. (W. B. Nichtamtlich.)** Amtlich wird verlautbart: 25. Februar 1915 mittags. In Russisch-Polen keine Veränderung.

An der westgalizischen Front brachte der Vorstoß einer Gefechtsgruppe, die den Russen östlich Grybow mehrere Stützpunkte entriß, 560 Gefangene und sechs Maschinengewehre ein.

In den Karpathen ist wieder starker Schneefall eingetreten, der die Kampfthätigkeit beeinflusst. Die allgemeine Situation hat sich nicht geändert.

Der Angriff unserer Truppen in den Gefechten südlich des Dnjestr schreitet mit Erfolg vorwärts. In den Gefechten am 21. und 22. Februar wurden 10 Offiziere und 3333 Mann gefangen.

In der Bukowina herrscht Ruhe.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes  
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

**Köln, 25. Febr. (T. L.)** Wie der Berliner Korrespondent der „Kölnischen Zeitung“ erfährt, war die vom amerikanischen Botschafter überreichte Mitteilung gestern Gegenstand eingehender Prüfungen durch die beteiligten Regierungsstellen. Die Mitteilung soll Anregungen enthalten, über deren Inhalt bisher nichts verlautet. Die amerikanischen Vorschläge scheinen einer Verständigung über die während des Seekrieges gegen England auftauchenden Schwierigkeiten die Wege ebnen zu wollen.

**Amsterdam, 25. Febr. (T. L.)** Reuter meldet aus London, daß seit dem Fliegerangriff auf Ostende drei Flieger vermißt werden. (B. Z.)

## Preussischer Landtag.

— Nach Abschluß der vorbereitenden Arbeit in der Staatshaushaltskommission kam das preuß. Abgeordnetenhaus am Montag zu der zweiten Beratung des Etats für 1915. Deutschlands Einmütigkeit begrüßte der Kommissionsberichterstatter Abg. Hoesch (kons.) als den beglückenden Grundton unserer Zeit, der auch bei den Staatsverhandlungen in der vollen Uebereinstimmung aller Parteien zum erfreulichen Ausdruck gekommen sei. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde auf Grund eines Berichtes des Abg. Febr. v. Zedlitz (kons.) der Gesetzentwurf über Beihilfen zu Kriegswohlfahrtsausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände in zweiter Lesung einstimmig angenommen. Abg. Dr. Friedberg (nail.) hatte vorher namens der Parteien in einer besonderen Erklärung (der sich durch Abg. Hirsch auch die Sozialdemokraten angeschlossen) den Gesetzentwurf als Erfüllung einer Ehrenpflicht des preussischen Staates freudig begrüßt.



## Sozialnachrichten.

— Fernsprech-Anschluß Nr. 11. —

Idstein, 26. Februar 1915.

— **Unser wirtschaftlicher Kampf im Kriege 1914/15.** „Die ganze Schwere unsers wirtschaftlichen Kampfes“, sagt Sr. Excellenz der Staatsminister v. Loebell, „im jetzigen Kriege ist weiten Kreisen der Bevölkerung noch gar nicht zum Bewußtsein gekommen. Abgeschnitten von jeglicher Zufuhr müssen wir beizeiten einfacher leben; nur dann werden wir den Sieg erringen: Jeder Deutsche, vor allem jede deutsche Frau, sei Soldat; was Todesmut und Tapferkeit vor dem Feinde ist, das ist Sparsamkeit und Entsagung daheim. Heilige Pflicht ist es, hier in der Heimat — durch Einschränkung — zum siegreichen Durchhalten beizutragen. — Wer nicht dazu mitthilt, versündigt sich am Vaterlande wie ein Soldat, der nicht seine Pflicht bis zum letzten Atemzuge tun würde. Und ebenso, wie letzteres, soll sagen wir es, ausgeschlossen ist, so seien wir daheim bestrebt, mitzuhelfen zum endgültigen Sieg!“

— **Pferdeversicherungsverein.** Auf die am Sonntag, den 28. ds. Mts., nachmittags 2 1/4 Uhr, stattfindende Generalversammlung im „Nöwen“ sei hiermit aufmerksam gemacht.

— **Aus Industriekreisen.** Zu denjenigen Industriezweigen, welche mit am meisten unter der Abschneidung der Zufuhren ihrer Rohstoffe zu leiden haben, gehört unstreitig die Seifenfabrikation. Die von ihr benötigten Öle und Fette stammen zum großen Teil aus überseeischen Ländern und sie können durch das Vorgehen Englands seit Monaten nicht mehr ergänzt werden, so daß sie immer gesuchter, inselgedessen teurer und in absehbarer Zeit aus dem Handel verschwinden werden. Durch die seitherige Neutralität Italiens ist es nun möglich, das Olivenöl von dort einzuführen und zur Fabrikation heranzuziehen, ein Öl, das bisher zur Unterfertigung der berühmten Marceller Seifen für Seidenfärbereien verwendet wurde, die aber für den Haushalt zu teuer waren. — Diese Olivenkerse, welche jetzt von vielen Seifenfabriken hergestellt wird (auch in Idstein von E. und Th. Greuling) bewährt sich in der jetzigen Zeit ausgezeichnet, besitzt eine vorzügliche Waschkraft, schäumt gut und ist auch sehr sparsam im Verbrauch. Man kann diese Seife als vollkommenen Ersatz für weiße Kernseife ansehen nur mit dem Unterschiede, daß die Farbe grünlich ist.

E. **Bierflaschenpfand.** Wie aus dem Anzeigenteil zu ersehen ist, haben die Brauereien von Limburg und der weiteren Umgebung, sowie die des Kreises Wehlar und die Bierverleger der auswärtigen Brauereien beschlossen, von heute ab das Bierflaschenpfand einzuführen. Es wird also von jetzt ab eine Flasche Bier nur dann abgegeben, wenn 10 Pfg. Pfand für die Flasche mit entrichtet werden oder eine leere Flasche zurückgegeben wird. Die Brauereien sind zur Einführung des Flaschenpfandes gezwungen worden, weil der Unfug mit leeren Flaschen ständig zugenommen hat und die Verluste sich mehr und mehr häuften. Anstatt die leeren Flaschen nach dem Gebrauch wieder an die Verkaufsstellen zurückzugeben, werden sie vielfach an den Gebrauchsstellen stehen gelassen oder gar in Müllkimer geworfen oder aus lauter Uebermut zertrümmert. Die Klage der Verschönerungsvereine, Sportvereine und Automobilisten nehmen von Tag zu Tag zu. In den Wäldern kann man an Stellen, wo Bier getrunken worden ist, in weitem Umkreis Flaschenscherben liegen sehen. Diese Flaschensplitter sind nicht nur eine Verunreinigung des Waldes, sondern sind auch schon sehr häufig Kindern und anderen leeren suchenden Personen gefährlich geworden. Auch mancher Pneumatik ist den Scherben auf den Landstraßen zum Opfer gefallen. Um aber die Einführung des Flaschenpfandes zu erleichtern und die Kundschaft daran zu gewöhnen, haben die Brauereien in entgegenkommender Weise sich bereit erklärt, die gegenwärtig in Verkehr befindlichen Flaschen in Tausch zu nehmen. Es soll durch das Flaschenpfand überhaupt nur erreicht werden, daß die Flaschen in Zukunft zurückgebracht werden. Es ist zu hoffen, daß sich das Publikum mit der sicher nur mit Freude begrüßenden Maßregel bald befreunden wird. Wer bisher schon die Bierflaschen regelmäßig zurückgegeben hat, wird die Einführung der neuen Einrichtung gar nicht empfinden. In den Nachbargebieten im Frankfurter, Wiesbadener, Mainzer, Koblenzerbezirk ist die Einführung des Flaschenpfandes schon längst erfolgt, und hat sich in jeder Hinsicht bewährt.

W. **Niedernhausen, 26. Febr.** Nächsten Sonntag, den 28. d. M. wird hier ein Kriegabend abgehalten, der Gewerbeverein hat die notwendigen Vorarbeiten übernommen. Eine Künstlerin, deren Leistungen in früheren Konzerten in Großstädten sehr günstig beurteilt wurden, hat bereitwilligst ihre Mitwirkung zugesagt. Die Schüler der Gewerbeschule bringen zwei auf die große Zeit bezugnehmende Theaterstücke zur Aufführung: „Ich bin ein Deutscher“ und „Frauenhilfe“, mit denselben wechseln Gesänge und lebende Bilder ab. Eintrittsgeld wird nicht erhoben, die freiwilligen

Beiträge werden dem Roten Kreuz und dem Verein für Sanitätshunde zugeführt. Die Veranstaltung findet im Gasthaus zum „Trompeter“ statt und beginnt abends 7 1/2 Uhr. Man darf sicher auf zahlreichen Besuch rechnen.

## Aus Nah und fern.

**Wehen, 22. Febr.** Gerichtsassessor Rittershausen aus Diez, welcher vorher bei dem Amtsgerichte in Wehlar tätig war, und zur Zeit im Felde steht, ist als etatsmäßiger Amtsrichter dem hiesigen Amtsgerichte überwiesen. Möge es dem im Felde stehenden bald vergönnt sein, seine Stelle hier aufzunehmen.

**Ansbach, 23. Febr.** Am Freitag trug sich in unserem Orte ein recht trauriger Unglücksfall zu. Unter den am sog. Brandweiher spielenden Kindern befand sich auch das 5jährige Söhnchen des Zimmermanns Jeger. Durch irgend einen Zufall fiel der Kleine in den Weiher und ertrank. Das Mitleid mit den schwer geprüften Eltern und Großeltern ist groß.

**Kob a. d. Weil, 23. Febr.** Ein betrübender Unfall ereignete sich hier. In einem unbewachten Augenblick lief das etwa 2 Jahre alte Kind eines hiesigen Einwohners in die Küche und fiel in einen auf dem Boden stehenden, mit kochendem Wasser gefüllten Topf. Das bedauernde Kind starb alsbald nach unsäglichem Schmerz.

**Frankfurt, 24. Febr.** Zum Nachfolger des aus den westlichen Schlachtfeldern gefallenen Pfarrers Zurbellen wählte die Petersgemeinde den Pfarrer Eschenröder aus Worms.

**Frankfurt a. M., 25. Febr.** Der Magistrat der Stadt Frankfurt hat beschlossen, vom 8. März ab Brotkarten auszugeben.

**Runkel a. L., 24. Febr.** Beim unvorsichtigen Pantieren mit einem Revolver ging dem Lehrling der hiesigen Landesbankstelle ein Schuß los und traf den 15jährigen Sohn des Landwirts Burkhardt aus Schadeck. Der junge Mann verstarb nach wenigen Augenblicken.

**Lyon, 25. Februar. (T. U.)** Der Nouvellist meldet: In ganz Südfrankreich wütet furchtbares Unwetter. In den Gebirgsgegenden liegt hoher Schnee, sodaß die Bahnverbindungen nur mit Mühe und großen Verspätungen aufrecht erhalten werden können. Die Telegraphenlinien wurden zerstört. Auch im Mittelmeer herrscht schwerer Sturm, dem mehrere Fischbarken zum Opfer fielen.

## Legte Nachrichten.

**Großes Hauptquartier, 26. Febr. (W. T. B. Amtlich.)**  
Von beiden Kriegsschauplätzen nichts Wesentliches zu melden.

Oberste Heeresleitung.

**Konstantinopel, 26. Febr. (T. U.)** Das Hauptquartier teilt mit: 10 große Panzerschiffe haben gestern Nachmittag ein Bombardement gegen die am Eingange der Dardanellen befindlichen Forts eröffnet. Das Feuer dauerte bis 5 1/2 Uhr nachmittags, dann zogen sich die Schiffe in der Richtung Tenedos zurück. Nach den gemachten Beobachtungen sind ein Schiff des Feindes vom Agamemnon-Typ und 2 Panzerschiffe durch die von den Forts an der Anatolischen Küste abgefeuerten Geschütze beschädigt worden.

**Kopenhagen, 26. Febr. (T. U.)** „Titende“ meldet aus London: Eine Taube überflog am Mittwoch die Vorstadt Kanoy und warf 3 Bomben ab, ohne Schaden anzurichten.

**London, 26. Febr. (T. U.)** Die „Dacia“, die am 2. Febr. Norfolk in Virginia verlassen hat, wurde am 23. Febr. westlich von Land's-End gemeldet. Sie beabsichtigte in den Kanal zu fahren. Eine spätere Meldung besagt, daß sie ihren Kurs geändert hat, und um die Nordspitze von Schottland herum fahren will, um das Minenfeld zu meiden.

Wenn Ihr Brot verzehrt, denkt an  
das Vaterland, und spart für die  
kommende Zeit.

## Kirchliche Nachrichten.

**Evangelische Kirche zu Idstein.**  
Sonntag, den 28. Februar. Reminiscere.  
Vormittags 10 Uhr: Bieder: 34, 282.  
Bikar Lange.  
Abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst. Bied: 80.  
Pfarrer Moser.

**Katholische Kirche zu Idstein.**  
Sonntag, den 28. Februar. 2. Fastensonntag.  
Morgens 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.  
Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre und Kreuzwegandacht.  
Mit dem 2. Fastensonntag beginnt die österliche Zeit.  
Montag, den 1. März, abends 5 Uhr: Fastenandacht.  
Pfarrer Buscher.

**Evangelische Kirche in Odenroff.**  
Sonntag Nachmittags 2 Uhr.  
Bikar Bauth.

**Evangelische Kirche in Gersroth.**  
Sonntag Nachmittags 2 Uhr.  
Pfarrer Moser.

In Gersroth und Odenroff ist die Kirchentafel zum Besten des evang.-kirchl. Hilfsvereins bestimmt.

Bei der Sammlung für den „Verein zur Beschaffung von Kriegshunden“ gingen 56 M aus Walsdorf, durch Herrn Hauptmann Jakob, 63,05 M aus Oberseelbach, Niederseelbach, Darsbach, Lenzhahn, durch Herrn Lehrer Werner, 6 M aus Orlan, durch Herrn Lehrer Schütz, 4,70 M aus Ehrenbach, durch Herrn Lehrer Busch, 15,85 M aus Eschenhahn, durch den Herrn Bürgermeister Thoma, 17,20 M aus Königshofen, durch Herrn Lehrer Reiz, 37,65 M aus Esch, durch Herrn Daniel Wilhelm Ries, 10 M Frau Seidel und Fr. Ruhnert (Niedernhausen), 112 M aus Wörsdorf, durch die Herren Lehrer Kromm und Waffum, 59,15 M aus Odenroff, Niederroth, Kesselbach, durch Herrn Lehrer Diehl, 28,65 M aus Wallrabenstein, durch Herrn Lehrer Hofmann. Im Ganzen 410,25 M.  
Den Gebern und Sammlern herzlichen Dank.  
Dr. Petsch, Idstein.

## Realschule zu Idstein.

Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 1. April, vormittags 10 Uhr, im Schulgebäude statt. Bei der Aufnahmeprüfung sind vorzulegen: 1. letzte Schulzeugnis und der Impfschein, von auswärtigen Schülern auch ein Geburtschein.

Für die Aufnahme in Sexta ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckchrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; ein leichtes Diktat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in vier Grundrechnungen.

Schulgeld 60 M, Auswärtige 70 M, für zweite und folgende Kind einer Familie die Hälfte. Anmeldungen, mündlich oder schriftlich, werden schon jetzt entgegengenommen.

Sprechstunden: Mittwoch u. Sonnabend 11—12 Uhr.  
Ziemer, Rektor.

Empfehle

## Feldpostkartons

in verschiedenen Größen und Preislagen

Paket-Kartons

und

Rollen-Deckpapier,

Feldpostkarten

und

Feldpostbriefumschläge

Georg Grandpierre, Idstein

Obergasse 10

Bahnhofstraße 44

## Feldpostflasche

in Kartons fertig zum Verschicken, gefüllt mit

Cognac, Rum, Bittern

oder Likör

das Stück zu 60 Pfg.

empfiehlt

Karl Merz, Idstein,

Weidewiese.

## Geschäftsempfehlung.

Ich offeriere den Einwohnern von Idstein und Umgebung in gebieterischer Auswahl Wanduhren, Regulateure, in versch. Mustern, Becker, Taschenuhren, mit zweijähriger Garantie. Reparaturen werden bestens ausgeführt.

G. Rapp, Uhrmacher, Idstein.

Obergasse 1.

## Das deutsche Kaiserhaus

(in Buchform)

Preis 50 Pfg.

Deutsche Männer aus dem

Weltkrieg 1914/15

(31 Bilder in Buchform)

Preis 40 Pfg.

Die Deutsche Kaiserfamilie

im Kriegsjahr 1914/15

(zum Einrahmen geeignet)

Preis 1.50 M.

Georg Grandpierre, Idstein

Obergasse 10.

Bahnhofstraße

Hierzu eine Extra-Beilage des Warenhaus-Geschäftes Mayer, Limburg

Hierzu ein zweites Blatt.



## Landwirtschaftliche Arbeitskräfte für die Beststellungsarbeiten.

Bei Bedarf landwirtschaftlicher Arbeitskräfte für die Beststellungsarbeiten wende man sich umgehend an den nächstgelegenen öffentlichen Arbeitsnachweis oder an den

Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverband in Frankfurt a. M., große Friedbergerstr. 38, Fernruf: Stadt-Amt Nr. 44.

Bei der Anmeldung ist anzugeben:

1. Beginn der Arbeit.
2. Dauer der Arbeiten.
3. Zahl und Art der benötigten Arbeitskräfte.
4. Lohnbedingungen.

Vorzugsweise werden die Fälle Berücksichtigung finden, in denen durch die Einziehung Heerespflichtiger die rechtzeitige Frühjahrbestellung gefährdet scheint.

Wird veröffentlicht.

Ich ersuche die Herren Bürgermeister um ortsübliche Bekanntmachung, Langenschwalbach, den 22. Februar 1915.

Der Königliche Landrat:

J. B. Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

## Verein für die Kleinkinderschule zu Idstein.

Die Wieder-Eröffnung der Schule findet Montag, den 1. März ds. Js., vormittags 9 Uhr, statt.

Der Unterricht wird von der neuangestellten Lehrerin, Fräulein Ehternacht, übernommen.

Die betreffenden Eltern werden ersucht, ihre Kinder zur angegebenen Zeit nach dem Schullokal bringen zu wollen, woselbst die Anmeldungen entgegen genommen werden.

Kinder unter 2 Jahren können nicht aufgenommen werden.

Der Vorstand.

## Die Generalversammlung des Kreisvereins Idstein für die Deutsche Lutherstiftung

findet Mittwoch, den 3. März 1915, nachmittags 4 Uhr, im Hotel „zum gold. Lamm“ in Idstein statt.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Vorstandes.
- 2) Bericht über die letzte Hauptversammlung.
- 3) Wahl zweier Abgeordneten für die Hauptversammlung im Jahre 1915.
- 4) Rechnungsablage.
- 5) Ergänzungswahl.

Die Mitglieder sind herzlich eingeladen, Gäste willkommen.

Der Vorstand: Direktor Schwenk.

## Diatonischen-Verein zu Idstein.

Einladung zur Mitgliederversammlung auf Mittwoch, den 3. März 1915, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, im Hotel „Lamm“.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungsprüfungskommission der 1913er Rechnung.
- 2) Rechnungsablage pro 1914.
- 3) Wahl einer Prüfungskommission der 1914er Rechnung.
- 4) Neuwahl des Vorstandes.
- 5) Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Grau sucht Monatsstelle. Näh. im Verlag der Idsteiner Zeitung.

## 2. Jugendkompagnie.

Die Übungen finden nächsten Sonntag 2 Uhr in Idstein statt. Da die Befähigung der Kompagnie im April stattfinden soll, werden die Jugendlichen zum letztenmal aufgefordert, regelmäßig an den Übungen teilzunehmen. Eltern und Lehrern wollen es als eine Ehrenpflicht ansehen ihre Jungen zu den vaterländischen Veranstaltungen anzuhalten. Für diejenigen, die nunmehr den Übungen fernbleiben, wird beim Eintritt in das Heer bei dem Truppendienst veranlaßt werden, daß sie keinerlei Vergünstigungen genießen (als Urlaub, Beförderung, Kommandos). Der Landsturm kann an den Übungen ebenfalls teilnehmen.

Hoyer, Kommandant.

## Pferdeversicherungsverein für Idstein und Umgegend.

Sonntag, den 28. Februar, nachmittags 2<sup>1/4</sup> Uhr, findet im „Löwen“ dahier unsere diesjährige

### General-Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt.

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Jahr.
2. Rechnungsablage des Vorstandes und Entlastung desselben.
3. Vereinsangelegenheiten.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein Der Vorstand.

## Turnverein Idstein.



Auf mehrfache Anregung sollen regelmäßige Übungsabende (Turn- und Marschübungen) für den ausgehobenen

### Landsturm

eingeführt werden. Wir laden alle Landsturmpflichtigen auf Freitag, den 26. Februar, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, in die Turnhalle zur Besprechung über diese Turnabende ein und ersuchen um zahlreiches Erscheinen. Idstein, den 23. Februar 1915.

Der Vorstand des Turnvereins.

## Turngesellschaft Idstein.



E. B.

Nächsten Samstag, den 27. ds. Mts., abends 9 Uhr, findet bei Mitglied Ruppert (Hotel Lamm) die Jahresversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Wahl der Rechnungsprüfer für 1914 und 1915.
4. Bericht der Rechnungsprüfer 1914.
5. Vereinsangelegenheiten.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Gesucht 2 leere Zimmer oder Mansarde zum Unterstellen von Möbel. Off. mit bill. Preisangabe an den Verlag der Idsteiner Zeitung.

## Verkauf junges Kuhfleisch

das Pfund 70 Pfg.

Frei Heß, Metzgermeister, Idstein.



O Vaterland du forderst viel, Er starb zu früh, er war so lieb und gut, Wer ihn gekannt vergißt ihn nie.

Den Heldentod fürs Vaterland starb in Frankreich am 4. Februar im Alter von 30 Jahren unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Roth,

Unterschieds der Reserve.

Wallrabenstein, Wiesbaden,

den 26. Febr. 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Christian Roth

Julius Roth,

Wiesbaden

August Roth

Elisette Schlotter.

## Jamaika-Rum

### Echten Cognac

### Magenbittern

### Steinhäger

per Flasche mit Carton 60 u. 80 Pfg.

Cigarren } versandfertig in  
Cigaretten } allen Preislagen  
bestens empfohlen.

Adolph Witt, Idstein

Fernruf 48.

## Holz-Versteigerung.

Donnerstag, den 4. März ds. Js., vormittags 11 Uhr anfangend, kommt im Dörsbacher Gemeindefeld folgendes Gehölz zur Versteigerung:

Distrikt Eichholz 6a u. 7,

110 Stück eichen Stämme

mit 29,18 Festm.

(Wagnerholz)

1 birken Stamm mit 0,16 Festm.

112 Raumf. buchen Scheitholz

104 " u. eichen Knüppelholz

3680 Stück " Wellen.

Anfang in Distrikt 6a mit den eichen Stämmen. Das Holz lagert auf guter Abfahrt, in der Nähe des Dorfes.

Dörsbach, den 23. Februar 1915.

Georg, Bürgermeister.

Persil

für

Wollwäsche

Henkel's Bleich-Soda

## Schönes Weißkraut

hat noch abzugeben.

Aug. Spiegel, Gärtner, Idstein.

Ein Trostwort von Dr. med. Geyer.

Gift- oder Kräuter-Kuren? bei

Haut- und Harn-Leiden. lese jeder diese Broschüre eines erfahrenen Spezialarztes. Gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefen senden wir diese in verschl. Umschlag. Puhmann & Co., Berlin 200, Müggelstraße 25 a.

## Als Liebesgabe

für unsere tapferen Truppen im Felde.

In Feldpostpackungen

Scherer

Deutscher Cognac

Rum - Arac

Zwetschenwasser

Niederlagen durch Plakate kenntlich.



## Nähmaschinen

für Familiengebrauch und Gewerbe.

nur erstklassige Fabrikate

für Sattler, Schuhmacher und jede Industrie.

mit allen Verbesserungen der Neuzeit ausgestattet, vorzüglich geeignet zum Stopfen und Sticken.

Stets reichhaltiges Lager in allen Systemen.

Grosse Auswahl

in modernen Nähmaschinen-Möbeln in Nussbaum und Eiche. Versenk-, Schrank- und Nähtisch-Maschinen.

Zahlungserleichterung nach Uebereinkunft. Bei Barzahlung hoher Rabatt.

Gründlicher Unterricht an Käufer kostenlos.

Alle Hilfs-Apparate

sowie Schiffchen, Spulehen, Gummiringe, Oelkännchen, Schraubenzieher, Treibriemen, alle Spann- und Zugfedern etc.

Nähmaschinen-Oel.

Nadeln für alle Systeme.

Schnell und billig.

Reparatur-Werkstätte.

Langjährige Erfahrung.

L. LINK, Mechaniker, Idstein, Bahnhofstrasse.



# 5% Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924. 5% Deutsche Reichsschatzanweisungen. (Zweite Kriegsanleihe.)

Zur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere 5% **Schuldverschreibungen des Reichs** und 5% **Reichsschatzanweisungen** hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

## Bedingungen.

- 1. Zeichnungsstelle** ist die **Reichsbank**. Zeichnungen werden **von Sonnabend, den 27. Februar, an bis Freitag, den 19. März, mittags 1 Uhr** bei dem **Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin** (Postcheckkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank in Preussens Provinzen entgegengenommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung der **Königlichen Seehandlung (Preussischen Staatsbank)** und der **Preussischen Central-Genossenschaftskasse in Berlin** der **Königlichen Hauptbank in Nürnberg** und ihrer Zweiganstalten, sowie sämtlicher deutschen Banken, Bankiers und ihrer Filialen, sämtlicher deutschen öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände, jeder deutschen Lebensversicherungsgesellschaft und jeder deutschen Kreditgenossenschaft erfolgen. Zeichnungen auf Reichsanleihe nimmt auch die **Post** an allen Orten, wo sich keine öffentliche Sparkasse befindet, entgegen. Auf diese Zeichnungen ist bis zum 31. März die Vollzahlung zu leisten.
- 2. Die Schatzanweisungen** sind in vier Serien eingeteilt und ausgefertigt in Stücken zu 100 000, 50 000, 20 000, 10 000, 5 000, 2 000, 1 000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinscheinen zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres. Der Zinslauf beginnt am 1. Juli 1915, der erste Zinschein ist am 2. Januar 1916 fällig. Die Tilgung der Schatzanweisungen erfolgt durch Auslosung von je einer Serie zum 2. Januar 1921, 1. Juli 1921, 2. Januar 1922 und 1. Juli 1922. Die Auslosungen finden im Januar und Juli jedes Jahres, erstmals im Juli 1920 statt; die Rückzahlung geschieht an dem auf die Auslosung folgenden 2. Januar bzw. 1. Juli. Welcher Serie die einzelne Schatzanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich.
- 3. Die Reichsanleihe** ist in Stücken zu 20 000, 10 000, 5 000, 2 000, 1 000, 500, 200 und 100 Mark ausgefertigt und mit dem gleichen Zinslauf und den gleichen Zinstermen wie die Schatzanweisungen ausgestattet.
- 4. Der Zeichnungspreis** beträgt für die **Reichsanleihe**, soweit Stücke verlangt werden, und für die **Reichsschatzanweisungen 98,50 M** für die Reichsanleihe, soweit Eintragung in das **Reichsschuldbuch** mit Sperre bis 15. April 1916 beantragt wird **98,50 M** für je 100 Mark Nennwert. Auf die vor dem 30. Juni 1915 gezahlten Beträge werden 5% Stückzinsen vom Zahlungstage bis zum 30. Juni an den Zeichner vergütet, an Zahlungen nach dem 30. Juni hat der Zeichner 5% Stückzinsen vom 30. Juni bis zum Zahlungstage zu entrichten.
- 5. Die zugeteilten Stücke** an Reichsschatzanweisungen sowohl wie an Reichsanleihe werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin bis zum 1. April 1916 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwaltet. Eine Sperre wird durch diese Niederlegung nicht bedingt, der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurücknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgefertigten Depotscheine werden von den Darlehnskassen wie die Wertpapiere selbst beliehen.
- 6. Zeichnungsscheine** sind bei allen Reichsbankanstalten, Bankgeschäften, öffentlichen Sparkassen, Lebensversicherungsgesellschaften und Kreditgenossenschaften zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen. Die Zeichnungsscheine für die Zeichnungen bei der Post werden durch die betreffenden Postanstalten ausgegeben.
- 7. Die Zuteilung** findet tunlichst bald nach der Zeichnung statt. Ueber die Höhe der Zuteilung entscheidet das Ermessen der Zeichnungsstelle. Anmeldungen auf bestimmte Stücke und Serien können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit den Interessen der andern Zeichner verträglich erscheint.
- 8. Die Zeichner** können die ihnen zugeteilten Beträge vom 31. März d. J. an jederzeit voll bezahlen. Sie sind verpflichtet:
 

|                               |                               |
|-------------------------------|-------------------------------|
| 30 % des zugeteilten Betrages | spätestens am 14. April d. J. |
| 20 % " " " "                  | 20. Mai d. J.                 |
| 20 % " " " "                  | 22. Juni d. J.                |
| 15 % " " " "                  | 20. Juli d. J.                |
| 15 % " " " "                  | 20. August d. J.              |

 zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden, durch 100 teilbaren Beträgen. Beträge bis 1000 Mark einschließlich sind bis 14. April d. J. ungeteilt zu berichtigen.
- 9. Zwischenscheine** sind nicht vorgesehen. Die Ausgabe der endgültigen Stücke wird Anfang Mai beginnen.
- 10. Die am 1. April ds. Js. zur Rückzahlung fälligen 60 000 000 Mark 4% Deutsche Reichsschatzanweisungen von 1911, Serie 1** werden bei der Begleichung zugeteilter Kriegsanleihen zum Nennwert in Zahlung genommen.

Berlin, im Februar 1915.

**Reichsbank-Direktorium.**  
Habenstein. v. Grimm.

## Vorschuß-Verein zu Idstein, e. G. m. u. S.

### Zeichnungseinladung.

Vom 27. Februar bis 19. März 1915 wird die neue

**5% Deutsche Kriegsanleihe zum Kurse von 98,50 %**

zur Zeichnung aufgelegt.

Es wird ein begrenzter Betrag von

**5% Deutschen Reichsschatzscheinen**

und ein unbegrenzter Betrag von

**5% Deutschen Reichsschuldverschreibungen**

ausgegeben. Soweit die ersteren nicht zugeteilt werden, können auf Wunsch Schuldverschreibungen geliefert werden. Ferner sind Zeichnungen auf die Schuldverschreibungen mit Sperre bis zum 15. April 1916 zur Eintragung in das Reichsschuldbuch zum

**Vorzugskurs von 98,30 %**

zulässig.

Der Zinslauf der Anleihe beginnt am 1. Juli 1915.

Zeichnungsbeträge bis **M 1000** müssen bis zum 14. April eingezahlt werden unter Abzug von 5% Stückzinsen. Bei größeren Beträgen ist Teilzahlung gestattet und zwar müssen gezahlt werden

30 Prozent am 14. April

20 " " 20. Mai

20 " " 22. Juni

15 " " 20. Juli

15 " " 20. August

Die endgültigen Stücke sollen im Mai erscheinen. Als Zeichnungsstelle nehmen wir Zeichnungen provisions- und spesenfrei entgegen. Zeichnungsscheine stehen an unserer Kasse zur Verfügung, die Zeichnungen können jedoch auch brieflich erfolgen.

**Vorschuß-Verein zu Idstein, e. G. m. u. S.**

Marmelade gem. per Pfd. 28 Pf.  
Zwischenlalmweg " " 32 "  
Gelee m. Apfelgeschmack " " 40 "  
Gelee in 10 Pfd.-Eimern 3,60 M

empfiehlt

**Adolph Wilt, Idstein.**

## Haarzöpfe

und sonstige Haararbeiten werden angefertigt

**Adolf Guckes, Friseur,**

Idstein, Kirchgasse 11.

NB. Ausgekämmte Haare werden angekauft.

## Tüchtige Schneider

auf Uniformen gesucht.

**Gebr. Schmidt, Idstein.**



Ein prima

**Einspanner-Pferd**

billig zu verkaufen.

**Peter Westenberger Sr., Reikheim**  
Hornauerstr. 11.